

Tagesanzeiger, 7. September 2011

## **Frauenmusik, von Männern gespielt**

*Susanne Kübler*

Braucht es eine CD mit dem Titel „Women Composers“? Brauchen Komponistinnen ein Extragärtchen, in dem sie getrennt von und geschützt vor ihren dominanteren männlichen Zeitgenossen gehegt und gepflegt werden? Eigentlich nicht mehr, würde man meinen (oder zumindest hoffen). Aber kann eine CD mit dem Titel „Women Composers“ trotzdem Spass machen? Das durchaus, sowohl den Interpreten wie den Hörern. Die Männer vom Ensemble für Neue Musik Zürich engagieren sich seit Jahren für die Werke der Schweizerin Katharina Rosenberger, der Italienerin Ada Gentile, der Rumänin Carmen Maria Carneci, der Australierin Liza Lim und der Japanerin Noriko Hisada. Und sie spielen diese Vertrautheit aus - klungsatt, mit lockerer Präzision und eben: mit hörbarem Spass an der Sache.

Die Sache: Das sind drei Sextette und zwei Solostücke (für Klavier respektive Klarinette), die sich in sehr unterschiedlichen Gebieten jenseits der klassischen Tonalität bewegen. Da gibt es mikrotonale Recherchen oder dicht gewobene Polyfonie, Klangfarbenmalereien oder episodenhafte Überraschungsmusik. Nur nach einem feministischen Manifest klingt es glücklicherweise nirgends.